
Goldenes Jubiläum
des
Hudson City
Turn-Vereins
1854 ~ 1904

1854 1904

Zur Feier

des

Fünfzigjährigen Jubiläums

des

Hudson City Turn Vereins



23-27. November, 1904

Jersey City

PROLOG.

Bringt mir herbei des Eichbaums letzte Zweige,
Die schon der Herbst gefärbt mit goldnem Glanz,
Dass ich sie Euch zum Kranz gewunden reiche,
Zum Goldnen-Jubiläums-Ehrenkranz!
Und schmückt mit Eichenlaub die Hüte heute
Und drängt heran Euch in geschlossnen Reih'n:
Dem Hudson City Turnverein gilt's heute:
„Gut Heil dem Hudson City Turnverein!"

Der Jahre fünfzig sind dahin geschwunden,
Zwei Menschenalter, eine lange Zeit,
Seit Männer sich zusammen hier gefunden
Zur Pfleg' der Turnerei in Einigkeit.
Des alten Vaterlands geliebter Erde
Fehlt' es an Raum für ihren Freiheitsdrang—
Der Geist des Vaters Jahn rief laut: „Es werde!"
Der Hudson City Turnverein entsprang!

Und sind der Männer wenig auch geworden,
Die damals sich vereint mit Hand und Wort,
Und tragen sie auch keines Fürsten Orden,
Es lebt ihr Werk in unsrer Jugend fort.
Es blüht der Baum, des Samenkorn sie legten,
Ein jedes Reis ist mit dem Ganzen eins:
Drum klingt vom Herzen uns, vom froh bewegten:
„Gut Heil! Gut Heil! Euch Gründern des Vereins!"

Und in den Jungen wirkt der Geist der Alten;
Gesund das Herz, die Muskeln und das Mark,
Sieht stolz man hier sich Manneskraft entfalten,
In Freiheit frisch, in Freundestreue stark.
Der Männer Beispiel spornt der Knaben Streben,—
Was jene sind, das wollen sie einst sein,—
Der Alten Herz erwärmt das junge Leben:
So lebt der Hudson City Turnverein!

Heut stehst Du stolz in Deiner eignen Halle,
Die Wände glänzen rings im Festesschmuck,
Der ganze Gau naht Dir mit frohem Schalle,
Glückwünschend Dir mit warmem Händedruck.
Auf Funkendrähten werden aus der Weite
Der alten Freunde Wünsche Dir zu Theil—
Ganz Hudson City ruft im Festeskleide:
„Dem Hudson City Turnverein Gut Heil!"

Und endet sich dereinst Dein voll Jahrhundert,
Dann gelte noch von Dir das stolze Wort:
„Ob Freundestreu' im ganzen Land bewundert,"
„Der Turnerei allzeit ein starker Hort,"
"Frisch von Gemüth und frei von Geistesbanden,"
„Mit Herz und Hand stets einig im Verein!"
Dann schallt's Dir wiederum aus allen Landen:
„Gut Heil Dir! Hudson City Turnverein!"

Dem Vorstand Gehören folgende Mitglieder an:

PAUL STUMPF, I. Sprecher.	E. BEGER, Sen., korresp. Schriftwart
ROBERT BUGE, II. Sprecher	R. FRIEDRICH, protokoll. Schriftwart
FRED. WALTER, Schatzmeister	FRED. HELLWIG, Finanz Sekretär.
WALDEMAR MORTENSEN, I. Turnwart.	WM. ARNDTS, I. Zeugwart
GEORGE FRIEDRICH, II. Turnwart.	JOE STAHL, II. Zeugwart
LOUIS FREY, Jun., Wirtschafts Comite.	H. F. LUEDDECKE, Schulrath.
JOHN WOLF, Kegel Comite.	WM. KOVEN, Sen., Schulrath.
GUST. FOSSETTA, Haus Comite	JOE STEINER, Schulrath.
CHAS. FLACH, Geistiges Comite	HY. MACK, Schulrath.

Jubiläums Comite.

FRED. HELLWIG, Vorsitzender.

CURT MAENTLER, Cassirer

C. E. LINDNER, Schriftwart.

Presse:	Bankett:	Schauturnen:
H. F. LUEDDECKE.	FRED. HELLWIG, Vors.	GUS. FOSSETTA, Vors.
FRED HELLWIG.	E. BEGER, Sen.	JAC. WEISS.
JOHN WOLF.	C. E. LINDNER.	HANS FOSSETTA.

Commers:

CURT MAENTLER, Vors.

JAC. WEISS.

LOUIS FREY.

Empfangs Comite.

H. F. LUEDDECKE.	JUL. BERGER.	FELIX BRAUN
PAUL STUMPF.	E. BEGER, Sen.	GUST. SCHROEDER.
C. E. LINDNER.	H. BEHNKEN, Sen.	OTTO SCHEDLER.
CARL FOSSETTA.		GEO. STEHL.



PROGRAMM.

Mittwoch den 23. November 1904 in der Turnhalle,

Festessen mit Ball.

FESTPRÄSIDENT, FRED. HELLWIG.

VICE-PRÄSIDENTEN: E. BEGER, SEN., C. E. LINDNER.

1. Overture, "Plantation Echoes" . . . . Catlin

   Prof. L. Temler.

2. „Schäfers Sonntagslied" . . . . Kreutzer

   Hudson City Turner Liedertafel; Dirigent, Oscar Klahre.

3. Eröffnung durch den Festpräsidenten.
4. Begrüssung durch den . . . . I. Sprecher Paul Stumpf
5. Festrede . . . . Dr. G. Scholer vom New York Turnverein
6. Allgemeines Lied.
7. Ansprachen von Ehrengasten.
8. Toast, „Die Damen" . . . . Turner H. F. Lueddecke
9. „Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar" . . . . A. Lortzing

   Turner Felix Braun.

HIERAUF BALL.

Eintritt $1.00, incl. Essen (Getränke extra). Souvenir 25c.

Anfang 8 Uhr Abends.



Grosses Schauturnen.

Sonnabend, den 26. November, 1904, in Grand View Hall, Ogden Ave.

Fest Comite: Gust. Fossetta, Jac. Weiss, Hans Fossetta.

Technischer Leiter: Magnus F. Winter.

I. THEIL.

1. Overture, "Morning, Noon and Night in Vienna" . . . . Suppé
Prof. L. Temler.
2. Tableau und-Prolog, gesprochen von . . . . Frau Clara Winter
3. Festhymne . . . . Max von Weinzierl
Turner Liedertafel mit Orchesterbegleitung, Dirigent Oscar Klahre.
4. Kurz-und Langstabübungen . . . . IIte Mädchen-und IIte Knabenklassen
5. Hantel-Stab-Kranz-und Fahnenübungen, Iste Mädchen-und Iste Knabenklassen
6. Tisch-und Stuhlpyramiden . . . . Aktive Turner
7. Reigenartige Stabübungen in Verbindung mit Gruppirungen, IVte Knabenklasse
8. Tanzreigen (Die Nymphen) . . . . (16) Mädchen der IIten Klasse
9. Pyramiden an (2) Barren . . . . Zoeglingsklasse
10. Klassenturnen an (3) Barren . . . . Aktive Turner

II. THEIL.

1. Selection, "Yankee Consul" . . . . von Robyn
2. Festrede . . . . . Turner Friedrich Krafft, Exsprecher u. Ehrenmitglied
3. Keulenübungen . . . . Damensection
4. Klassenübungen an (3) Seitpferden . . . (18) Mitglieder der Damensection
5. Gruppirungen an (3) Seitpferden . . Damensection und IIIte Mädchenklasse
6. Hantelreigen . . . . (16) Knaben der IIIten Klasse
7. Allgemeines Gerätheturnen,
Mädchen und Knaben der IIIten und IVten Klassen
8. Fischerreigen . . . . (8) Damen und (8) Aktive

Eintritt 25c. Reserviste Sitze 15c. extra.

Souvenir 25c.

Anfang 8 Uhr Abends.

Grosser Fest Commers.

Sonntag den 27. November 1904 in der Turnhalle.

Ehrenpräsident, Turner F. A. Goetze, Exsprecher und Ehrenmitglied.

Commerspräsident, Turner Curt Mäntler.

1. Harre aus . . . . H. C. Turner Liedertafel

   Dirigent O. Klahre.

2. Eröffnung und Ansprache des Commerspräsidenten.

   Salamander.

3. Festrede . . . . Turner Ad. Matthiesen vom Hoboken T. V.
4. „Zwei Aeuglein braun" . . . . Gumpert

   Turner Felix Braun.

5. Toast, „Die Gründer des Vereins" . Exsprecher Fritz Krafft, Ehrenmitglied
6. Commerslied.
7. Toast, „Die Zukunft des Vereins" . . . . Exsprecher Jul. Berger
8. „Die Rose Freiheit" . . . . H. C. Turner Liedertafel
9. Toast, „Der Turnerbund,"

   Turner Chas. Albertine, I. Sprecher des N. J. Turnbezirks

10. Entgegennahme von Gratulationen . . . . I. Sprecher Paul Stumpf

PAUSE.

11. Commerslied.
12. „Der Dampf" . . . . . Vortrag. Exsprecher Chas. Flach, Ehrenmitglied
13. Toast, „Die Presse" . . . . Turner H. F. Lueddecke
14. Lied, „Der verliebte Zecher" . . . . H. Brandt

    Turner Felix Braun.

15. Commerslied.
16. Turner Salamander . . . . Turnlehrer, Magnus Winter

Ad libitum.

Anfang 7 Uhr Abends präcise.

Eintritt frei. Garderobe 25c. Souvenir 25c.

AUSZÜGE

AUS

Turner F. A. Goetze's

Geschichte der Turnerei auf dem Berge

von 1853 bis 1887

Mit besonderer Rücksicht auf den Hudson City Turnverein.



F. A. GOETZE,
Ehren-Fest-Präsident.

DIE Geschichte der Turnerei auf dem Berge beginnt fast gleichzeitig mit den ersten deutschen Ansiedelungen in 1853, und wenn auch nicht sofort regelmässige Turnvereine gegründet wurden, so wurde doch geturnt.

Unter der Bezeichnung, „auf dem Berge" verstehen wir in dieser Geschichte den Landstrich von Newark Ave. (damals Newark Plank Road) nördlich bis West Hoboken, in welchem 3 deutsche Ansiedelungen bestanden, als derselbe am 11. April 1855, unter dem Namen Hudson City als Stadt incorporirt wurde; nämlich: 1. der südliche Theil mit Beacon Avenue (damals gewöhnlich auch „Dutch Road" genannt) als Mittelpunkt; 2. der mittlere Theil zwischen Ferry und Griffith Str., östlich von Montgomery (jetzt Central Ave.), bekannt als Washington Village; 3. der nordwestliche Theil, genannt Centre Hill, nördlich von South Str. und westlich von Montgomery Ave. (Im Fruhjahr 1870 wurde Hudson City mit Jersey City und Bergen zu einer Stadt consolidirt unter dem Namen Jersey City; das alte Hudson City und Bergen sind jezt gewöhnlich unter der Bezeichnung: „Jersey City Heights" bekannt.)

Zwischen diesen Theilen lagen grosse Strecken unbebauten Landes ohne Strassen, was den Verkehr zwischen den Ansiedelungen sehr beschwerlich machte, namentlich im Winter. Es befremdet also nicht, dass die turnerisch gesinnten Einwohner der


VORSTAND UND FEST COMITE

genannten drei Theile jeder auf sich selbst angewiesen waren. Das Turnen fand in Hofräumen oder leeren Baustellen mit Reckstangen zwischen Bäumen, und wenigen anderen Geräthen in ähnlich primitivem Zustande statt. Von systematischem Schulturnen war im Anfang auch keine Spur vorhanden, bis nach und nach durch Zuzug von neuen Ansiedlern und zeitweiligen Besuch einiger Mitglieder des New York und des Bloomingdale Turnvereins die Sache in ein mehr geregeltes Geleise kam.

Der erste Turnverein auf dem Berge wurde im Herbst 1854 im Lokale von Conrad Stock in Beacon Ave. gegründet, dem man nach der Incorporirung der Stadt Hudson den Namen „Sozial-Turn-Verein von Hudson City" gab. Die ersten Beamten waren: Quence, Sprecher; Troll, Turnwart; Fischer, Schriftwart; Stock, Säckelwart.

Nach verschiedenem wellenartigem Aufblühen und Abwelken wurde in der letzten Versammlung am 16. August 1861 beschlossen, den Verein aufzulösen, die Turn-



geräthe, Gesangshefte u. s. w. öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen, und den Erlös gleichmässig an die Mitglieder zu vertheilen.

Der nächste Turnverein wurde 1856 in Centre Hill in Gaede's Local Ecke Montgomery (jetzt Central) Ave. und Paterson Str. gegründet. In 1857 und 1859 hielt er Festlichkeiten ab, mit grossem Umzug durch die Stadt, an denen sich die Turnvereine von Carlstadt, Hoboken, Union Hill, Paterson und Jersey City betheiligten. Nachdem die in Washington Village wohnenden Mitglieder im Frühjahr 1860 aus dem Verein geschieden waren, um einen neuen Verein zu gründen, verwandelte sich der Verein noch im selben Jahre in einen Gesangverein um, unter dem Namen „Hudson City Liedertafel."

Der dritte Turnverein wurde am 7. März 1860 in Bub's Local (jetzt Grand View Hall) unter dem Namen „Washington Village Turngemeinde" gegründet, dessen erster Vorstand war wie folgt: A. Kamlah, Sprecher; W. Pullmann, Schriftwart; C. Helms, Säckelwart; F. Bleiler, Turnwart; H. Blum, Zöglingslehrer.

Mit dem beim ersten Feste erzielten Ueberschuss erwarb der Verein das Material zum Bau einer Halle, welch letzteres von den Mitgliedern auf geliehenem Grundstück selbst geschah; gleichfalls stellten sie ihre Turngeräthe selbst her. Der Verein hatte nun sein eigenes Heim, erfreute sich der Gunst der deutschen Bevölkerung und daher eines raschen Gedeihens. Leider wurde die Thätigkeit des Vereins schon in 1861 dadurch unterbrochen, dass eine Anzahl der tüchtigsten Turner sich dem N. Y. Turner Regiment anschlossen und mit ins Feld zogen zur Erhaltung der Union. Die Halle wurde in 1862 auf öffentlicher Auction verkauft, und von dem Verein war keine Spur Leben mehr sichtbar.

Als jedoch im Frühjahr 1863 die in Krieg gezogenen Mitglieder alle bis auf Franz Pullmann zurückkehrten, wurde durch alte und neue Kräfte der Verein aus dem Schlafe geweckt und unter dem Namen „Hudson City Turnverein" neu organisirt, und zwar im alten Locale (Bub's) im August 1863. Der erste Vorstand bestand aus: H. Blum, Sprecher; Wagner, Schriftwart; Berthel, Säckelwart, und Goetze, Turnwart.

Auch in Beacon Ave. hatte sich im Frühjahr 1863 wieder ein neuer Turnverein gebildet unter dem Namen „Social Turnverein von Hudson City" mit J. Altmann als Sprecher. Da keiner der beiden Vereine (Beacon Ave. und Washington Village) ausserhalb des Turnerbundes stehen mochte, während die Bundesregeln damals nicht mehr als einen Verein in derselben Stadt als Bundesmitglied anerkannten, so wurde eine Verschmelzung beider Vereine vorgeschlagen und ausgeführt. Die erste Versammlung des unter dem Namen „Hudson City Turnverein" so gebildeten Vereins fand am 1. August 1864 in der Halle in Beacon Ave. statt mit Wahl des ersten Vorstandes, wie folgt: 1ter Sprecher, F. A. Goetze; 2ter Sprecher, L. B. Henkel; Schriftwart, Wirz; Turnwart, Ludwig.

Es wurde beschlossen, die monatlichen Versammlungen abwechselnd in Beacon Avenue und Washington Village zu halten und einen um den andern Monat auch so zu turnen, was für eine Zeitlang und bei gutem Herbstwetter gut genug ging. Aber schon im ersten Winter zeigte sich die Unweisheit der Verschmelzung; nur wenige Mitglieder des einen Theils konnten sich der grossen Entfernung und grundschlechter Wege halber am andern Ende betheiligen, und noch schlimmer erging es der Zöglingsschule; das praktische Turnen schlief bald ganz ein; dagegen fing man an, auf der Bühne in Beacon Ave., Theater zu spielen. Die Mitgliederzahl, namentlich seitens der Washington Villager, wurde auch immer geringer und der Schwerpunkt



lag nun ganz auf der Beacon Ave. Seite, so dass auch bald das Turnen und die Versammlungen in Washington Village ganz aufhörten und alles Vereinseigenthum nach Beacon Ave. geschafft wurde.

Im Sommer 1865 überreichten die Turnschwestern dem Vereine eine neue seidene Fahne mit der Inschrift: „Gegründet den 1. August 1864." Die Fanenweihe wurde in Bella Vista Park glänzend abgehalten.

Doch der Schwerpunkt hielt sich nicht lange in Beacon Ave. Das schnelle Wachsthum der deutschen Bevölkerung in Washington Village und Unzufriedenheit des Localbesitzers in Beacon Ave. mit der Turnschule verursachten, dass der Verein schon in 1866 gänzlich nach Washington Village in das alte Local übersiedelte, von wo er in 1867 in das Local von Eller an Palisade Ave. umzog.

Am 14. März 1870 erlangte der Verein einen Freibrief (Charter) von der Staatsgesetzgebung, ertheilt unter dem Namen „The German Turn-Verein of Hudson City," an folgende Mitglieder und deren Genossen und Nachfolger: Henry Büchlein, Jr., Nic. Link, John Reisenweber, Aug. Bodler, John Eller, Andrew Link und Otto Niehaus. Der Verein hatte zu der Zeit nur eine sehr geringe Mitgliederzahl; sie fing jedoch wieder an zuzunehmen, so dass sie sich zu Anfang 1871 auf 42 und im Juli 1872 sogar bis auf 76 erhöhte; das Eintrittsgeld war im August 1871 schon auf $3 heraufgesetzt worden. Die Zahl der Turnschüler wuchs mit der Zahl der Mitglieder und der Lokalbesitzer sah sich veranlasst, durch Anbau das Lokal zu vergrössern. Der Sommer 1872 war gewissermassen eine Glanzperiode, und der öffentliche Umzug

durch die Stadt bei Gelegenheit des jährlichen Festes verfehlte seinen Eindruck auf die deutsche Bevölkerung des Berges nicht.

Die Glanzperiode währte jedoch nicht lange und der Verein ging wieder bergab. Man versuchte, durch neue Mittel das Interesse für den Verein wieder zu erwecken; z. B. durch Bildung eines Trommelcorps am 7. Februar 1873 (welches auch s. Z. durch seine vortrefflichen Leistungen viel Aufsehen machte); ferner durch Bildung einer Gesangsabtheilung am 7. März 1873, welche jedoch schon im Mai 1874 wieder einging. Unzufriedenheit mit dem Local verursachte in der Versammlung am 5. August 1873 den Vorschlag, in ein anderes Local zu ziehen; die Nichtannahme dieses Vorschlages hatte zur Folge, dass viele Mitglieder austraten, wodurch die Mitgliederzahl im Mai 1874 bis auf 26 gesunken war, die aber schon am 14. Mai den Beschluss fassten, doch non zu Pohlmann überzusiedeln. Aber schon vier Monate nachher zog man wieder in das alte Quartier nach Palisade Ave.

Am 2. April 1875 wurde in der Person von H. Stahl (später in Philadelphia, jetzt in San Francisco als Turnlehrer angestellt) ein tüchtig gebildeter Schulturner als Mitglied und Lehrer gewonnen; doch wollte der Verein trotz seiner Tüchtigkeit nicht floriren, obgleich die Schule wieder zunahm.

Die Mitgliederzahl sank immer mehr und betrug am 4. März 1876 nur noch 20; man fand überhaupt in den Jahren 1875 und '76 nur wenige active Turner auf dem Turnplatz und die deutsche Bevölkerung schien im Allgemeinen wenig mehr Interesse an den wohlgemeinten Bestrebungen des Turnvereins zu nehmen.

Die Turnvereine auf dem Berge scheinen überhaupt einem zeitweiligen Aufblühen und Abwelken unterworfen gewesen zu sein; doch haben sie sich das Verdienst bewahrt, stets für die Erhaltung der Turnschule zu sorgen und es fanden sich auch immer mehr oder minder dazu befähigte Mitglieder, den Unterricht in derselben zu ertheilen, meistens mit persönlichen Opfern und Hintansetzung eigener Bequemlichkeit.

Nach und nach wurde das active junge Element durch Einrücken der, das vorgeschriebene Alter erreicht habenden Zöglinge in die Mitgliedschaft wieder verstärkt, und als im September 1878 der letzte Inhaber der Turnhalle die Wirthschaft aufgab und das Local zu anderen Zwecken vom jetzigem Inhaber gemiethet wurde, war der Verein wieder auf ungefähr 30 Mitglieder herangeswachsen. Dank den wenigen alten Mitgliedern durch Aufrechterhaltung und Pflegung der Turnschule und daraus folgender Heranbildung neuer activer Kräfte, und der Tüchtigkeit des Turnlehrers Stahl, aus dessen Schule die meisten unserer jetzigen activen Mitglieder direct und indirect hervorgegangen sind.

Es war nun nicht leicht, ein anderes passendes Local zu finden in Folge den mit einer Turnschule verbundenen Unannehmlichkeiten für den Wirth, und nur durch Ueberredung seitens eines unserer alten Turner wurde unser alter Freund Weis (seitdem verstorben) bewogen, den Verein in seinem Locale, Ecke Cambridge Ave. und Hutton Str., aufzunehmen, worauf der Einzug denn auch alsbald erfolgte. Schon am Sonntag vor Danksagungstag 1878 wurde im neuen Locale ein Schau- und Wettturnen abgehalten, dem am Vorabend des Danksagungstages ein Ball folgte, der gut besucht war. Leider verlor der Verein bald nachher (Februar 1879) die werthvollen Dienste des Turnlehrers Stahl und er war gezwungen, sich wieder Lehrerkräfte unter seinen anderen Mitgliedern zu suchen. A. Miltner wurde dazu ernannt. Das active Turnen kam in der neuen Halle wieder in den besten Gang, sogar die Alten turnten öfters mit, und ausserdem wurde auch von Goetze eine Fechtriege gebildet. Im Januar 1880 wurde beschlossen, da die Schülerzahl zu gross geworden war und man

die Kleineren nicht des Abends vom Hause halten wollte, auch eine Tagschule zu errichten, welcher Beschluss einige Monate nachher zur Ausführung kam; und welches der Anfang der jetzigen Tagschule ist. Wittich wurde als Abendlehrer, Goetze als Taglehrer ernannt.

Aber kaum hatte sich der Verein in seinem neuen, schönen Local heimisch eingewohnt und angefangen, sich nach innen durch einen kräftigen, turnerischen Geist zu erstarken, so kam schon im Anfang 1880 wieder eine Krisis über die Geschicke desselben, die sogar sein ferneres Fortbestehen bedrohte.

Die Turnschule war stark gewachsen und verursachte dem Wirth viele Unannehmlichkeiten; dazu kamen Schwierigkeiten mit Nachbarn wegen seines neugebauten Saales und—dem Verein wurde angekündigt, dass seines Bleibens in der Halle bei Weiss nach dem 1. Mai 1880 nicht mehr sei. Was nun thun! Allenthalben schon gewesen! Allenthalben nicht gelitten, immer der Turnschule wegen! Zu vergleichen mit einer zahlreichen Familie auf der Suche nach einer Wohnung! Aehnlich erging es dem New York Turnvereine in 1859; aber so wie damals der junge Feuergeist den gordischen Knoten durch Ankauf der alten Quäkerkirche in Orchard Str. löste, so ergriff derselbe Geist hier die Alten, und sie lösten den Knoten auch. Beweiss dafür ist die Turnhalle, worauf das Deutschthum des Berges stolz sein darf, und mit ihm, wir dürfen wohl ohne unbescheiden zu erscheinen, sagen, auch die Männer, welche es durch Muth und Opferfreudigkeit unter so schwierigen Umständen fertig brachten. Möge die Halle eine ewige Stätte sein für freien Geist und körperliche und geistige Kräftigung für Jung und Alt!

Doch fahren wir nun weiter in unserer Geschichte fort. In der Versammlung am 5. März 1880 kam die Entscheidung. Der Verein besass ein Baar-Vermögen von $300 und man folgte dem Rathe und der Aufmunterung von Goetze, dazu noch soviel durch Fünf Dollar-Actien aufzubringen, als zuerst zum Kauf einer Baustelle erforderlich war. Eine Actienzeichnung unter den Mitgliedern ergab in derselben Versammlung schon nahe an $300; es wurde sofort ein Comite (Braband, Goetze, Bodler) zur Auffindung eines passenden Bauplatzes ernannt. Am 2. April wurden dem Comite noch Strasser und Girr zugefügt, das Drucken von Actien beschlossen und die Zahlung von wenigstens einer Actie einem jeden Mitgliede auferlegt. Am 9. April schon beschloss der Verein auf Empfehlung des Comites, von den zu habenden verschiedenen Plätzen das Grundstück 50 bei 100 Fuss an Webster Ave. für $850 zu kaufen, für welches der Kaufbrief denn auch am 1. Mai ausgefertigt wurde, nachdem die Richtigkeit des Besitztitels durch Collins & Corbin unentgeltlich für den Verein geprüft worden war. Man beschloss ferner, nun auch bei Nichtmitgliedern die Actienzeichnung zu beginnen und das Eintrittsgeld vom 1. Juni d. J. wieder auf $3 zu erhöhen. Am 16. April wurde das Comite beauftragt, dem Verein Vorlagen zum Bau einer Halle zu machen.

Unter dem Freibrief waren seit 1870 wohl zeitweilig Trustees erwählt worden, sie bestanden jedoch nur der Form nach und hatten keine Vereinsgeschäfte zu besorgen, denn man findet in den Protocollen fast keine Erwähnung über die Wahl und gar keine über ihre Thätigkeit. Die am 30. April 1880 gewählten Trustees wurden sofort mit allen Angelegenheiten bezüglich der Actien und des Neubaues an Stelle des Bauplatzcomites beauftragt; dieselben waren W. Braband, F. A. Goetze, A. Bodler, J. Strasser, F. Girr (an dessen Stelle in Kurzem A. Miltner trat), A. Link und H. Biederbach.

Am 23. Mai beschloss man, dass der Bau 40 bei 70 Fuss gross sein soll und die Baukosten $2,000 nicht überschreiten dürfen; und dass keine permanente Wirthschaft


TURN HALLE
1854
TURN
HALLE
1904

in der Halle gehalten werden soll. Am 4. Juni wurde Architekt Lautenschlägers Plan für den Hallenbau angenommen und er für Aufsicht des Baues engagirt (was er auch gewissenhaft im Interesse des Vereins ausgeführt hat). Am 11. Juni war Eröffnung der Angebote für den Bau, da jedoch das niedrigste die vom Verein dafür beschlossene Summe um $500 überstieg, so wurde keins angenommen. Am 15. Juni wurde der Baucontract mit Witpen auf Grund der obengenannten Pläne und Specificationen (mit Weglassung der Umzäunung) für $2,400 abgeschlossen, wobei dem Verein durch die Liberalität von Witpen die letzten Zahlungen sehr erleichtert wurden.

Man hatte nun tüchtig zu arbeiten, um das, ausser den schon durch Mortgage gesicherten $1,500, noch nöthige Geld aufzutreiben und die deutsche Bevölkerung zeigte auch mit nur wenigen unrühmlichen Ausnahmen ein herzliches Entgegenkommen. Das grösste Verdienst für Unterbringung von Actien erwarb sich jedenfalls



der langjährige Sprecher des Vereins W. Braband und unter Nichtmitgliedern verdient in dieser Hinsicht J. H. Wittigschlager (jetziges Mitglied) eine ehrenvolle Ehrwähnung. Die ganzen Kosten für Bauplatz, Hallenbau und nothwendigste innere Einrichtung betrugen ungefähr $3,600, zu dem der Verein $1,500 auf dreijährige Mortgage à 6% Zinsen und $500 auf Actien von Nichtmitgliedern lieh, und das Fehlende unter sich selbst aufbrachte. Bei dem Bau der Halle hatte man in erster Linie auf starkes Baumaterial von bester Güte gesehen, und da die Mittel beschränkt waren, so mussten Decke und Wände in rohem Zustande verbleiben; aber der Verein hatte ein Heim und das Interesse des Deutschthums für sich gewonnen.

Das Turnen wurde während des Sommers bei Ph. Dittmar, der sein Local dem Verein unentgeltlich dazu zur Verfügung gestellt hatte, fortgesetzt, liess indess, was

Betheiligung betrifft, zu wünschen übrig. Erst als kurz nach der ersten, am 3. Sept. in der nahezu vollendeten Halle stattgefundenen Versammlung auch die Turngeräthe in die neue Halle geschafft worden waren, ging es wieder flott auf dem Turnplatze und die Turnschule zeigte im October eine Anzahl von 77 Schülern.

Schon am 2. Juli wurden durch Erwählung eines Zwölfer-Comite die Vorbereitungen zu einer entsprechenden Einweihung des neuen Heims begonnen, und dieselbe fand am 19. Sept. mit einer überaus grossartigen und würdigen Feier unter Betheiligung vieler Nachbarvereine und grossem Andrang des Publikums statt, so dass sehr viele der Herbeiströmenden keinen Zutritt erlangen konnten. Turner Jacob Heintz vom New York Turnverein eröffnete das reichhaltige Program mit dem Vortrage eines von ihm besonders für diese Gelegenheit verfassten Gedichtes als Prolog; Dr. W. Grauert hielt die Festrede und der Hoboken Turnverein überreichte durch seinen Sprecher dem Verein einen Lorbeerkranz mit einem sinnreichen Gedicht. Bei Gelegenheit dieser Feier erzielte der Verein einen Reinüberscbuss von $265, eine wilkommene und benöthigte Hülfe.

Durch Zunahme der Schülerzahl und dem Verlangen der Mitglieder nach einem seminaristisch gebildeten Turnlehrer stellte der Verein, in Gemeinschaft mit den Hoboken und Jersey City Vereinen, einen solchen im Juni 1881 in der Person von H. Keyser an; die Schule gewann an Ordnung und Zahl; auch die schon lange geplante Mädchenklasse wurde errichtet. Doch schon nach Jahresfrist legte Keyser seine Stelle nieder. Nachdem die Schule im Nachsommer und Herbst verschiedene Lehrkräfte hatte, wurde am 2. Nov. 1882 der noch jetzt angestellte tüchtige und beliebte Lehrer M. Winter dafür gewonnen.

Im Anfang 1883 wurden die Decke und Wände der Halle ausgebaut zu einem Kostenpreis von $435, wozu die fehlende Hälfte von Mitgliedern auf Noten aufgebracht wurde. Die Halle machte nun auch von innen bei der gelegentlich dieses Ausbaues veranstalteten Festlichkeit einen mehr vollendeten, heimischen Eindruck.

Das nächste Vorkommniss von Interesse war die Ueberreichung einer neuen, schönen Fahne von den Turnschwestern des Vereins, was am 22. August 1883 geschah, und mit der natürlich eine solenne Festlichkeit verbunden war.

Am 1. Februar 1884 wurde der seitherige Zwangsbeschluss, betr. Zeichnung und Zahlung einer Actie von jedem Mitglied aufgehoben. Im 1884 hatte der Verein auch ein Tambourcorps und am 1. April 1885 wurde auch mal wieder eine Gesangsabtheilung unter Leitung von Schedler gebildet, und im September desselben Jahres ein Piano für $140 für sie gekauft; doch hörte sie schon nach 6 Monaten wieder auf.

Die stete Zunahme der Mitglieder- und Schüler-Zahl machte das Bedürfniss für mehr Raum geltend. Eine Vergrösserung des Gebäudes wurde beschlossen und die Pläne dazu wurden in der Versammlung am 7. August 1885 folgendermassen angenommen: Hebung des Gebaudes, Ausgrabung und Ausbau eines Basements mit starken Grundmauern, einen zweistöckigen hintern Anbau von 30 Fuss (was den eigentlichen Turnplatz um 6 Fuss verlängert) mit Bühne im Turnsaal und Verwalterwohnung im zweiten Stock, Erweiterung des Haupteinganges, Verlegung der Treppe und Vergrosserung der Gallerie und Comitezimmer im oberen Stock im Vordertheil des Gebäudes, vollständige Wasser- und Abzugsleitung, Gaseinrichtung und Heizapparate.

Die Arbeiten wurden einzeln contrahirt und die Kosten beliefen sich auf $7,000, wozu der Verein $4,500 auf erste, $1,000 auf zweite Mortgage zu 4% Zinsen, und noch $1,500 auf Actien lieh, während die alte Mortgage für $1,500 abgetragen wurde.

Bei dieser zweiten Actienzeichnung zeigte sich auch wieder der liberale Sinn der deutschen Bevölkerung und das Interesse, welches sie für den Turnverein hegte. Die Feier der Einweihung der so vergrösserten und verschönerten Halle fand am 24. Januar 1886 in imposanter Weise statt.

Auf geistigem Gebiete ist leider Wenig zu verzeichnen. Es wurden im Winter 1871/72 einige Debattir-Versammlungen abgehalten; desgleichen im Frühjahr 1873 eine geistige Versammlung; im Frühjahr 1881 zwei Vorlesungen (bei denen sich das Publikum bedeutend stärker betheiligte, als die Mitglieder), und im Frühjahr 1886 einige geistige Versammlungen.

Für zahlreichste Betheiligung seiner Mitglieder an dem Festzuge auf dem Bezirksfest in Union Hill im Juni 1886 erwarb sich der Verein das vom festgebenden Verein ausgesetzte Ehren-Diplom.

Vom Februar 1886 bis März 1887 fand der erste Cursus der Bezirksvorfechterklasse in der Halle, welche der Verein dem Bezirk dazu zur Verfügung gestellt hatte, statt, und schloss mit einer Prüfung vor den Bezirksbehörden und einer zahlreichen Zuschauermenge im März 1887. Vom Bezirksvorstand wurde dem Bezirks-Fechtlehrer Goetze für unentgeltlichen Unterricht ein Dankes-Diplom überreicht.

Am 2. April 1886 betrug die Schülerzahl 176; jetzt, September 1887, ist sie auf 248 gestiegen, nämlich 60 Mädchen und 188 Knaben, welche gegen die billige monatliche Zahlung von 25 Cents zweimal in der Woche Unterricht erhalten.

Der Verein zählt jetzt 230 wirkliche und 3 Ehrenmitglieder mit 4 Turnriegen (worunter eine Altersriege, in welcher noch Leute über 60 Jahre alt mitturnen), einer Fechtriege und einer wieder neu gebildeten Gesangsabtheilung von 38 Mitgliedern. Auch hat der Verein kürzlich in Gemeinschaft mit den Nachbarvereinen von Jersey City, Hoboken und Union Hill eine Bewegung für die Einführung des leichten Turnens in den öffentlichen Schulen angebahnt, in der Erkenntniss, dass das Turnen Kräftigung und Gesundheit dem Körper giebt, und dass im gesunden Körper auch ein gesunder Geist wohnt, und dass *alle* Kinder dieser Wohlthat theilhaftig sein sollten.

Zur theilweisen Abtragung der durch die Vergrösserung der Halle enstandene Vermehrung der Schuld wurde eine Fair veranstaltet, welche für die Zeit vom 29. October bis 7. November 1887 anberaumt ist, und über welche die neue Geschichte des Vereins berichten wird. In dem Programm dieser Fair erschien die „Geschichte der Turnerei auf dem Berge" in voll.

Die alte Geschichte schliesst mit dem Wunsche, dass die Bewohner des Berges dem Hudson City Turn-Verein stets ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung bewahren mögen, und für alle Freunde der Turnerei mit einem herzlichen

„GUT HEIL!"

F. A. Goetze.

Mit Bedauern erwähnen wir noch, dass wir aus Mangel an Raum leider gezwungen waren den Bericht über den s. Z. so thätigen „Centre Hill Turn Club," welcher am 27. September 1869 gegründet wurde und bis Februar 1881 bestand, auszulassen.



PROLOG.

Verfasst und Gesprochen
von Turner JACOB HEINTZ von New York
Zur Einweihung der Neuen Turnhalle des Hudson City Turnvereins
am 19. September 1880.

Willkommen hier! In reich geschmückter Halle,
Der neuen Heimstätt deutscher Turnerei!
Willkommen hier! Ihr Brüder, Freunde, Alle
Vereint zum Feste, fröhlich, frisch und frei!
Nach langem Kampf, nach Müh'n und Sorgen viel
Steh'n heute wir vor unserer Wünsche Ziel.

Das eigne Heim! Wie klingen süss die Worte,
Berauschend ziehen sie zum Herzen ein;
Es öffnet heute Dir ja seine Pforte
Was Du so lang ersehnt, o Turnverein!
Auf seinen Zinnen lass Dein Banner weh'n
Am Hudsonstrom, hoch auf den Jersey Höh'n.

'Ne Freistatt sei's für deutsche Art und Sitte,
Der Muttersprache trauliches Asyl,
Und Eintracht herrsche stets in Eurer Mitte,
Im ernsten Rath, wie bei dem Turnerspiel;
Dort gilt der Geist und hier die Muskelkraft
In rechter Bahn, wo Beides Ehre schafft.

Frisch wie im Sonnenschein die Frühlingsrose
Frisch soll das Streben, Euer Wirken sein.
Für's Gute nur, für's Edle und für's Grosse
Mit frischem Muthe tretet wacker ein.
Frisch wie der Morgenröthe Purpurglüh'n
Frisch soll auch hier die Turnerei erblüh'n.

Die Fröhlichkeit, sie herrscht im Turnerkreise
Mit frohem Sinn beginnt er das Turnier,
Und fröhlich ringt er nach dem höchsten Preise,
Der Frohsinn ja, ist seiner Jugend Zier.
Froh wie ein Vogel sich zum Aether hebt,
Froh sei der Geist, der durch die Halle schwebt!

Frei sei die Kraft! Sie breche jede Schranke,
Die Freiheit walte hier, sei Euer Hort,
Frei sei die That! Ja, frei auch der Gedanke,
Vor Allem aber frei sei hier das Wort!
Vom Aberglaube frei, von Lug und Wahn,
Frei durch die Finsterniss sei Eure Bahn.

Nun unsern Dank, nehm't ihn am Tag der Weihe
Der neuen Halle an Columbia's Strand,
Ihr Freunde All', die Ihr in erster Reihe
So opferfrendig reichtet uns die Hand.
Euch werde hier vor Allen jetzt zu Theil
Im neuen Heim ein donnerndes Gut Heil!

Fortsetzung der Geschichte
von 1887–1904.



PAUL STUMPF,
I. Sprecher.

Die am Schlusse der alten Geschichte erwähnte Fair ergab, Dank der thätigen Unterstützung seitens des Publikums ein derart günstiges Resultat, dass der Verein von jetzt ab, fast schuldenfrei dastehend, mit frischem Geiste sich seinen inneren Angelegenheiten widmen konnte. Als ersten Erfolg konnte mit Recht die Anfangs 1888 wieder in's Leben gerufene Gesangs-Sektion, „Hudson City Turner Liedertafel" gelten. Dieselbe zuerst von H. Baur und ungefähr 3 Monate nach der Reorganisation, von dem als tüchtig bewährten Dirigenten Herrn Oscar Klahre seither geleitet, hat viel dazu beigetragen, die Geselligkeit unter den Mitgliedern des Vereins zu fördern. Dass die Gesangs-Sektion auch sonst dem Verein noch Ehre macht, beweisen die in Newark am 16. Juni 1890 und am 2. und 3. September 1894 bei Abhaltung von Bezirks-Turnfesten erworbenen zwei 1. Preise und der in Paterson am 22., 23., 24. Juni 1895 beim Kreisturnfest errungene 2. Preis der ersten Klasse, wobei die 3 mal grössere und sieggewohnte Liedertafel des New York Turnvereins, unsern Sängern den Sieg mit noch nicht einem halben Punkte streitig machte.

Turner Hy. Behnken sen. steht der Gesangsabtheilung seit 1895 als Singwart vor und versteht es prächtig, seine Schaar zusammen zu halten. Ohne triftigen Grund fehlt er gewiss nicht an einem Singabend.

Im Juni 1890 wurden der damalige Sprecher des Vereins Turner Chas. Flach sowie die Turner Otto Schedler u. Jos. Steiner als Organisations Comite ernannt, um eine Damen Turnklasse in's Leben zu rufen. Dieselbe kam noch im gleichen Monat zu Stande. Die erste Vorsitzende war Frl. Lizzie Beyer, die erste Turnwartin Frau Clara Winter. Die Damen Abtheilung besteht noch heute und hat sich von Anfang an als ein Segen für den Turnverein erwiesen. Dieselbe hat mehrere Ehren-Diplome von Bezirks- und Kreis-turnfesten erhalten, hat sich weit über die Grenzen des New Jersey Bezirks hinaus einen Namen gemacht, und wird noch heute als eine der bestorganisirten und bestgeschulten Damen-Abtheilungen des New Jersey Turn Bezirks bezeichnet. Seit ihrer Gründung haben sich besonders die Damen Frau Clara Winter, Frl. Clara Gottschalk und Frl. Mary Steiner, welche noch heute Mitglieder sind, besonders verdient gemacht, und ist ihnen der Verein für ihre treuen Dienste zu grossem Danke verpflichtet.

Am 25. Juli 1890 beschloss der Verein eine Dramatische Abtheilung in's Leben zu rufen. Derselben gehörten 10 Damen und 8 Herren an. Turner Frederick Krafft war Regisseur. Unter seiner und später H. Rodenbergs Regie kamen bedeutende clas-



GESANGS SECTION

sische Stücke zur Aufführung, welche oftmals die Halle bis auf den letzten Platz füllten. Heute besteht diese Sektion nicht mehr.

In 1890 fällt auch die Gründung einer Krankenkasse für Turner durch Charles Flach, die, wenn auch nur einer beschränkten Anzahl zugängig, heute noch unter dem Namen „Club Kerngesund" besteht und schon viel Gutes gestiftet hat.

Die lange Zeit von dem Verein unterhaltene Deutsche Schule verbunden mit Zeichnen- und Näh-Schule musste wegen zu hoher Beisteuer zu den Kosten leider eingehen.

Die Turnschule dagegen steht in jeder Beziehung gegen keine andere des Landes zurück. Ist sie es doch zumeist, durch welche der Verein seine späteren Mitglieder erzieht und erzielt. Dieselbe wurde im Jahr 1896 von 200 Knaben und Mädchen besucht, während die Schülerzahl im Berichtsjahre 1904 einen Durchschnitt von 235 erreichte.

Es versteht sich von selbst, dass sich der Turnverein stets bestrebte, das Turnen unter seinen Mitgliedern nach besten Kräften zu pflegen. Zahlreiche Diplome und Preise, in der Halle ersichtbar, geben dieser Behauptung den besten Nachdruck.

Trübe Erfahrungen, anlässlich der Sprache und verschiedenen Erziehungsmethoden seitens des jungen hiergeborenen Elements, sind dem Verein keineswegs erspart geblieben. Die heutigen Tages bestehenden und in ihrer Art und Weise florirenden Athletic Clubs „Sylva" und „Anchor" geben genugend Zeugniss. Die Gründer genannter Clubs sind aus unserer Schule hervorgegangen, und da ist manches Gute zurück-



geblieben. Derartige Vorkommnisse, Streitigkeiten und dergl., die ja in jedem Vereine periodisch auftreten, in manchen sogar chronisch sind, vermochten nicht den H. C. Turnverein im Blühen und Gedeihen zu hindern, wenn auch auf und absteigende Perioden mehrfach zu verzeichnen sind, wie aus folgender Statistik ersichtlich:

Die Mitgliederzahl betrug 1896, 175; 1901, 160; 1902, 166, und am 1. Juli 1904, 204, wovon 25 der Gesangs-Sektion angehören und die Folgenden Ehrenmitglieder sind: F. A. Goetze, John Strasser, R. Link, H. Büchlein, Fritz Krafft, H. Rodenberg, Ch. Flach und F. W. Baecht.

Ausserdem zählt die Damen-Abtheilung 45 Mitglieder.

Seit dem Jahre 1864 fungirten folgende Mitglieder als Erster Sprecher: F. A. Goetze, H. Blum, A. Bodler, F. Faber, John Strasser, Wm. Braband, R. Huft, G. H. Wittigschlaeger, Julius Berger, H. Feibel, H. Rossy, Geo. Berbert, Chas. Flach, W. Goetzen sen., Felix Braun, Wm. Koven sen., Adolf Reich, Friedrich Krafft, Chas. Finsterle, Philip Kohlhepp, Paul Stumpf, Ad. Stührmann, Oscar Grüneberg und gegenwärtig Paul Stumpf. Erwähnenswerth ist noch, dass R. Friedrich seit 1895 ununterbrochen als Prot. Schriftwart und Fred. Walter seit 1898 als Schatzmeister fungiren.

Ueber die wirthschaftlichen Verhältnisse der neueren Zeit ist zu berichten, dass Ende 1901 wieder ein Umbau der Halle nöthig wurde. Die Canalisation war unzureichend, Kegelbahnen wurden gewünscht u. s. w. Zur Bestreitung der Kosten wurde eine „Grand Fair" vom 26. October bis 5. November 1901 in der Halle abge-

halten, die ca $1,400 Ueberschuss brachte. Der Bau wurde von Chas. Finsterle und Paul Stumpf geleitet und kostete $4,500.

Schon am 1. Mai 1902 konnte man die neu ausgestaltete Halle an einen Wirth für $720 auf ein Jahr verpachten.

Vielen Turnern schienen aber diese Verhältnisse nicht zu behagen, das jüngere Element verlangte ein gemüthlicheres Heim, und so schritt man am 1. Mai 1903 dazu, die Verwaltung selbst in die Hand zu nehmen. Ein Janitor wurde bestellt, Otto Schedler leitete die Verwaltung der Kegelbahn, Chas. Finsterle und Gustav Schröder die der Wirthschaft, und wir sehen Alle mit einem wahren Feuereifer bei der Arbeit, die Vereinsfeste ergeben Ueberschüsse wie lange nicht zuvor. Chas. Finsterle namentlich schenkte der Wirthschaft eine Aufmerksamkeit, wie man sie wohl kaum besser seinem eigenen Geschäft widmen kann, denn unter dessen Leitung erzielte der Verein, in finanzieller Hinsicht, ein Resultat, dass wohl kaum wieder sobald ereicht werden wird; wir konnten nicht blos unsere nicht unbedeutenden laufenden Ausgaben decken, sondern auch $850 für eine neue Dampfheizung und $300 für Anschaffungen und bauliche Veränderungen in diesem einen Jahre bezahlen.

Nun ist zum Schlusse noch zu wünschen, dass im Verein, durch die Jubiläumsfeier, die Harmonie gefördert werden möge, und demselben die Gunst des Publikums auch in Zukunft erhalten bleibe, damit die Beamten, die schon unter den günstigsten Verhältnissen, namentlich hier zulande, mit grossen Hindernissen zu kämpfen haben, mit Lust und Liebe den sich gesetzten Zielen entgegenstreben können.





PETER BRÄU

von

The Wm. Peter Brewing Co.

UNION HILL, N. J.

Wozu importirtes Bier das 10 Cents kostet, wenn man **Peter Bräu** für 5 Cents bekommt, das mit den besten importirten Bieren in jeder Hinsicht, sowohl in Güte und Wohlgeschmack, als Reinheit, konkurriren kann? Jeder Biertrinker sollte sich selbst davon überzeugen.

Aufträge werden auch in der Brauerei direkt entgegengenommen.

Jewelry and Diamonds a Specialty — Clocks called for and delivered

PRACTICAL **A. ESTRIN**

Watchmaker, Jeweler and Optician

Dealer in all kinds of Watches

Old Gold Bought and Remodeled

301 Palisade Ave., Jersey City Heights

Congratulations



GUSTAV KLEIN

- - - *Merchant Tailor* - - -

345 CENTRAL AVENUE

JERSEY CITY, N. J.

Alfred Wenzel

Eyesight Specialist, Osteopath and Electropath

CATARACTS CURED WITHOUT KNIFE OR DRUGS

HOURS · 9 TO 12 A. M.
2 TO 5 P. M.
7 TO 9 P. M.

117 Palisade Avenue
NEAR HUTTON STREET
JERSEY CITY, N. J.

FROM

A Friend

Dr. A.

FROM

A Friend

D. M.



Blumenberg Press, New York.




LIBRARY OF CONGRESS
0 014 206 325 6